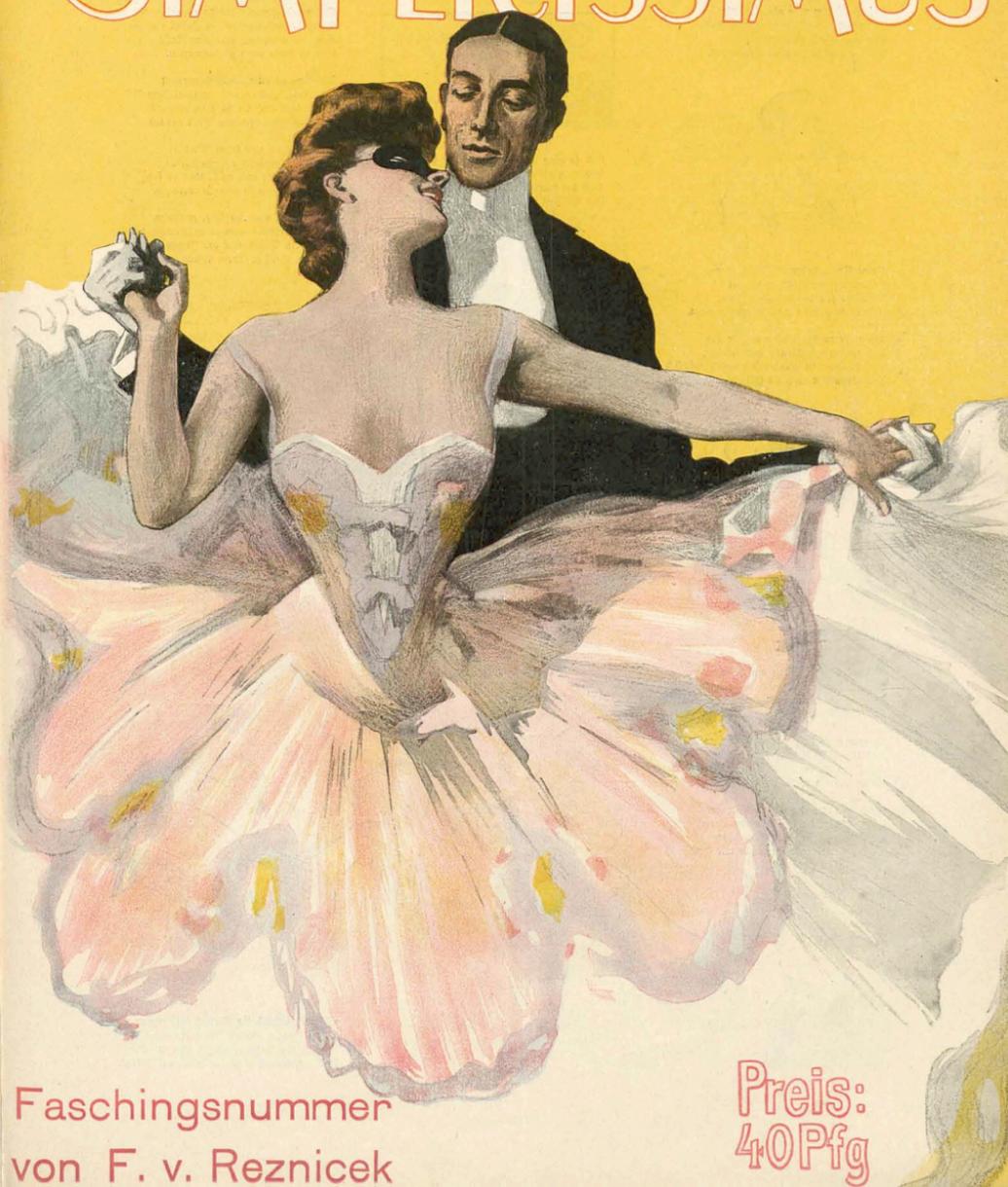


SIMPLICISSIMUS



Faschingsnummer
von F. v. Reznicek

Preis:
40Pfg

Münchener Karneval

Von Peter Schlemihl

Joseph Nißler war als Sekretär
Angestellt beim Münchener Magistrat.
Wo man ein bescheidenes Galt
Und auch nicht zu viele Arbeit hat.



Seine Frau, geborne Maier, war
Inferm Nißler ehlich angetraut
Ingefähr seit vierinhalbem Jahr,
Und sie war dazu auch stramm gebaut.

Denn ihr runder Dusen wölbte sich
Und zerspannte beinah das Korsett,
Dah so manchen gleich ein Wunsch beschlich
Ihn Gedanken auch an Fleisch und Fett.



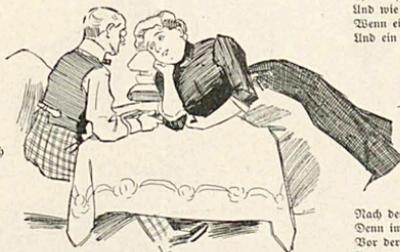
Nißlers Wohnung lag am Goetheplatz,
Einen Zimmerherrn auch nahmen sie,
Heinrich Weintemann. Er war aus Glas
Und Vestfliser der Pharmazie.

Er war durchaus, wie man sagt, solid,
Hat kein O'pauß zu sich hergebracht,
Zahlt am Erken pünktlich und vermied
Jeden Lärm und Klung bei der Nacht.

Desfalls hatte ihn auch Nißler gern,
Und das Gleiche lag in ihrem Sinn;
Dessers sagte sie, als Zimmerherrn
Wöcht sie keinen andern als wie ihn.



Und so ging es, bis der Winter kam,
Wo man plötzlich auf Plakaten sah,
Dah der Karneval den Anfang nahm,
Und die Zeit der Bals parés sei da.



Eines Tages ging Herr Nißler aus
Auf die abendliche Regelpöhn;
Seine Frau war ganz allein zu Haus,
Und sie sagte: „Nun, Herr Weintemann?“

„Nun, Herr Weintemann, wie wäre es?
Wollen Sie das Münchner Leben sehn?
Wollen Sie mit mir auf Bals parés
Nicht ein wenig ganz verstoßen gehn?“

Weintemann erwiderte mit Ja
Und erklärte gerne sich bereit:
Nicht in schlimmer Absicht. Es geschah
Wirtlich nur aus bloßer Höflichkeit.



Andern Mittwoch wurde es vollbracht,
Denn es traf durch einen Zufall ein,
Dah der Ehemann in dieser Nacht
Zitung hatte beim Gesangsverein.

Weintemann war innerlich entzückt
Von dem Weiben und vom Walgerstalt,
Ja, er war der Profa ganz entückt
Und von einem schönen Weist gepakt.

Vrum, larum und tarumtata!
Seine Hände saßten ihren Leib,
Was er süßte und auch, was er sah,
Net ihm angenehmen Zeitvertreib.

O, wie seltsam man im Walger wiegt,
Und wie fröhlich man auch schottisch hüpf!
Wenn ein Dusen uns am Fracke liegt,
Und ein Geußer ihrem Mund entschüpf!



Nach dem Valle ging's zum Dombstel,
Denn im Saunen reist sich großer Durst,
Vor der Heimfahrt tranken sie noch schnell
Und vergnügten sich an weißer Wurst.

Endlich kam man heim. Herr Nißler war
Durch Verpätung leider nicht zu Haus,
Und ein weiterer Zufall bot sich dar,
Denn sie zog sich bei dem Heinrich aus.



Als nun endlich ihr Korsett entschwand,
O, wie wurde es dem Jüngling schwül,
Nacht- und weberlos wurde sein Verstand,
Und der Schluß war nur mehr ein Gefühl.

Seit dem Tag gehörten sie sich an,
Seine Schlichtheit ging ganz verloh,
Eelig wurde Heinrich Brinkemann,
Und Herrn Nisler wuchs ein Stiefelgewei.

Weit entfernt von jeglicher Moral,
Wurden sie im höchsten Grad frivol,
Sie genossen jetzt den Karneval,
Liebe, Tanz und vielen Alkohol.

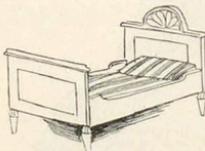


Doch bekanntlich kostet es viel Geld,
Wenn man sich entfernt vom Jugendfad;
Man vermisst auch Hüter dieser Welt
Niemals mehr, als wenn man sie nicht hat.

Von der Lust nach Wammen ganz verberbt,
Hat Frau Nisler ihren Schamrock vererbt,
Den sie von den Eltern einst geerbt
Und aus diesem Grunde hoch geschätzt.



Kaum war dieses Süßgeld verproßt,
War das weitere die Folge nur.
Sie hat schleunigst den Entschluß gefaßt
Und verfertigte ihres Mannes Uhr.



Auch das Ehebett verlohnt' sie nicht;
Sie verfaßte es, wo legitim
Sich die Liebe gab als schöne Pflicht,
Als Verbindung zwischen ihr und ihm.

Nisler merkte diesen Betverlust,
Der so unvermutet plötzlich kam;
Seines Schmerzes war er sich bewußt
Und ergab sich einem stillen Gram.



O, wie dieses ihm sein Herz zerriß!
O, wie dieses ihm an seinem Herzen froh,
Wenn er tief beugte, voll Mitternis
Lang nach Mitternacht beim Biere saß!

Seine Frau beachtete dies kaum,
Dachte niemals an sein stilles Weh,
Sie erfüllte ihren Liebestraum
Und besuchte jeden Bal paré.

Brinkemann vergaß sich ebenso,
Und er küßte sich nur hochbeglückt,
Wenn sein burlescherer Domino
Zärtlich sich an seine Kniee drückt.

Urum, larum und tarumtata,
Janig fügte sich nun Hand in Hand,
Und die Meise, die er glühend sah,
Waren aus Erfahrung ihm bekannt.



Aller Sitte spricht man lächelnd Hoh,
Es entschwindet der Moralbegriff
Bei der Geige wundersehnenem Ton,
Bei der Klarinette schrillen Pfiff.



Leber enge Treppen kehrt man heim,
Pst! und Pst! Und leise schließt man auf
Und dann taucht man in den Hengisseim,
Und die Liebe nimmt verbotnen Lauf.



Alles endet, Auch der Karneval,
Doch die Folgen bleiben, Man bemerkt,
Daß gebieterrisch sich die Moral
Immer wieder durch Exempel rückt.

Heinrich Brinkemann war jetzt verlumpt,
Ohne deutsche Jugendkraft, entmannt,
Kohlerast und hoch und ausgespumpt,
Wie ein alter Krater aufgebraunt. —



Und Frau Nisler? Ja, sie küßert nun
Ein Geheimnis ihrem Mann ins Ohr,
Und sie muß haben ganz schamlos tun,
So, als käm's ihr selber richtig vor.

Etaunen saße unsern Sekretär,
Denn er fragte sich mit Recht sohann,
Ob er dieses Kindes Vater wär,
Und wie so? Und ganz besonders, wann?

Immer wieder hat er nachgedacht,
Lageüber in dem Schreibbureau,
In dem Wirtshaus aber bei der Nacht,
Immer wieder fragt er: wann und wo?



Und er sprach nach jedem Liter Bier:
„Stein, es kann durchaus nicht sein! Ich weiß,
Dieses Kind ist keineswegs von mir;
Berggottfaktament! Es wird ein Preis!“

Machiche



„Ja, da is a Leidenschaft drin in dem Tanz — da schmecken dir nacher die Weißwürstle!“

Farbige Sonderdrucke, Albums und Postkarten von F. von Reznicek



No. 31. F. von Reznicek „Valse bleue“
Größe des Postkartens 38,5 : 42,6 cm, des Bildes 26,5 : 30,5 cm
Preis 5 Mark

Reznicek- Sonderdrucke

Diese neuen Sonderdrucke sind in extra großem Format und nach einem Verfahren hergestellt (vierfarbiger Lichtdruck), das weit eleganterer Wirkung der Reproduktion verbürgt als die Zintographie. Diese schönen Blätter bilden also in ihrem schmalen Postkartens- und den schönsten Wandschmuck für jeden Salon.

Farbig illustrierte Prospekte über Sonderdrucke und empfehlenswerte Geschenkwerte versendet der Verlag von Albert Langen in München-S auf Verlangen umsonst und postfrei.



No. 32. F. von Reznicek „Die Schamige“
Größe des Postkartens 38,5 : 44 cm, des Bildes 23,5 : 32 cm
Preis 5 Mark

Reznicek- Postkarten

Serie I: 6 Tanz- und Faschingsbilder

Serie VI: 6 Tanz- und Faschingsbilder

Preis jeder Serie 1 Mark 20 Pf.

Früher erschienene Serie:

Serie II: 12 Bade- und Reisebilder

Serie V: 12 Tanzbilder

Preis jeder Serie 2 Mark 40 Pf.

Diese Karten sind keine Meisterwerke der modernen Reproduktionstechnik und unterscheiden sich in ihrer Ausführung — Kupferdruck mit Handkolorierung — aufs verteilhafteste von den meisten, was sonst auf diesem Gebiete gebräuchlich ist. Die Sujets sind unter Reznicek's besten Zeichnungen mit Sorgfalt ausgewählt. Diese Karten werden unter allen illustrierten Postkarten die beliebtesten sein und am meisten gekauft werden.

Reznicek-Albums

Sie 6. Tausend

Galante Welt 6. Tausend

Der Tanz 6. Tausend

Jedes dieser Albums enthält 32 Blatt
Groß-Quart in mehrfarbigem Kunstdruck
und kostet in Original-Leinenband
6 Mark



Sie Gegenwart, Berlin: ... In seinem Album „Sie“ hat der Verlag die besten seiner weiblichen Typen gesammelt, aus allen Schichten der Gesellschaft, vom feinsten Raffisch bis zur femme de tenue anglaise wie sie ist das alles geschildert, wie klar, wie leicht, wie naturgemäß und doch wie fein künstlerisch künstlerisch! Der laubere Strich und die teilweise Gattungsartigkeit fließen auch auf den elegantesten und grotesksten tausenden Blättern, wo der Zeichner sich manchmal gar zu übermäßig gelübt. Er ist nie widerwärtig oder ekelhaft in seinen Verzerrungen ... auch hat seine sozialkritische über einen lebenswichtigen Zug, der erzieht und verführt. ...

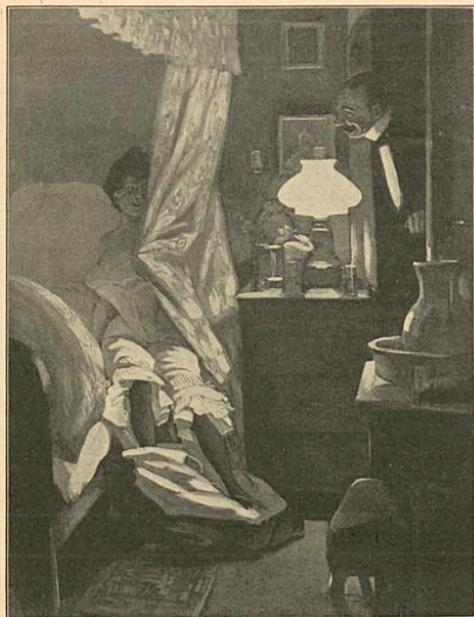
München der Reznicek'schen: Reznicek solltet, sein „Mitteln mit vollkommener Kunst. Schöne und alte Frauen verleiht er Kraft und elegant hinunter. Den Blick des weiblichen Alter hat er ebenfalls ergötzt wie den pilantem Weg seine weiblichen Seite ... Nebenbei seien die mit stähliger Keimkraft entworfenen und launig burlesken Nebenbilder hervorgehoben. — Da ist erster Münchener Neuentwurf. Reznicek ist, was die Schwinger Jung und schon einen „Karnesaffen“ nennen.

Werdheutsche Allgemeine Zeitung: F. von Reznicek ist gegenüber einer der bewährtesten Schilberer von Frauenköpfe und Frauen-größe. Wie wäre also gezeichnet gewesen, den Tanz insbesondere zu verzeichnen, als er! Und welche Aufgabe hätte ihn besser liegen und von ihm freudiger übernommen werden können? — So enthält das neue Album ein vielfältig das Schöne und Sinnvolle, was wie von Reznicek überaus tollant. Auf wirklich farbenreichem Blättern, die zum großen Teil überaus nicht verächtlich sind, führt und der Künstler den Tanz in allen Formen vor, die er seit den Zeiten des römischen Nervenmenschen angenommen hat.

Sämtliche auf dieser Seite angezeigten Sonderdrucke, Albums und Postkarten sind zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen oder direkt vom Verlage Albert Langen in München-S

Farbige Sonderdrucke in eleganten Passepartouts

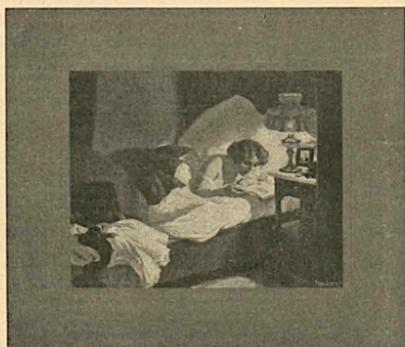
von F. von Reznicek



F. von Reznicek „Die Gouvernante“
(Ertragsgröße. Vierfarbiger Faksimiledruck)
Passepartoutgröße: 65,54 cm Bildgröße: 44,5 : 34 cm
Preis 10 Mark
Kunstdruck Nr. 41



F. von Reznicek „Erwartung“
(Ertragsgröße. Vierfarbiger Lichtdruck)
Passepartoutgröße: 41 : 46 cm Bildgröße: 27 : 32 cm
Preis 5 Mark
Kunstdruck Nr. 40



F. von Reznicek „Das verbotene Buch“
(Ertragsgröße. Vierfarbiger Faksimiledruck nach einem Gemälde)
Passepartoutgröße: 62 : 70 cm Bildgröße: 39 : 48 cm
Preis 10 Mark
Kunstdruck Nr. 28



F. von Reznicek „Die Witwe“
(Ertragsgröße. Vierfarbiger Faksimiledruck)
Passepartoutgröße: 44,5 : 65 cm Bildgröße: 22,5 : 45 cm
Preis 5 Mark
Kunstdruck Nr. 42

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt von Albert Langen in München-S

Force majeure



„Was, jetzt in der Früh' kommst erst heim, du ungerathes Ding? Wo hast dich denn die ganze Nacht rum'trieben?“ — „Ach, der unverschämte Wenzel hat mir meine Kleider verleidet. Da komm' ich doch nicht heim.“

Française



„Nur net anständig, sonst such' ich mir an andern Herrn!“

Reinfall



„Magst du mit demaskieren, Maderl?“



„Ja, was willst denn der ekelhafte Kerl?“



„Sie Lausbub, Sie — — —“



Sie miserabler!!“



„Aber Maderl, jetzt demaskierst dich?“



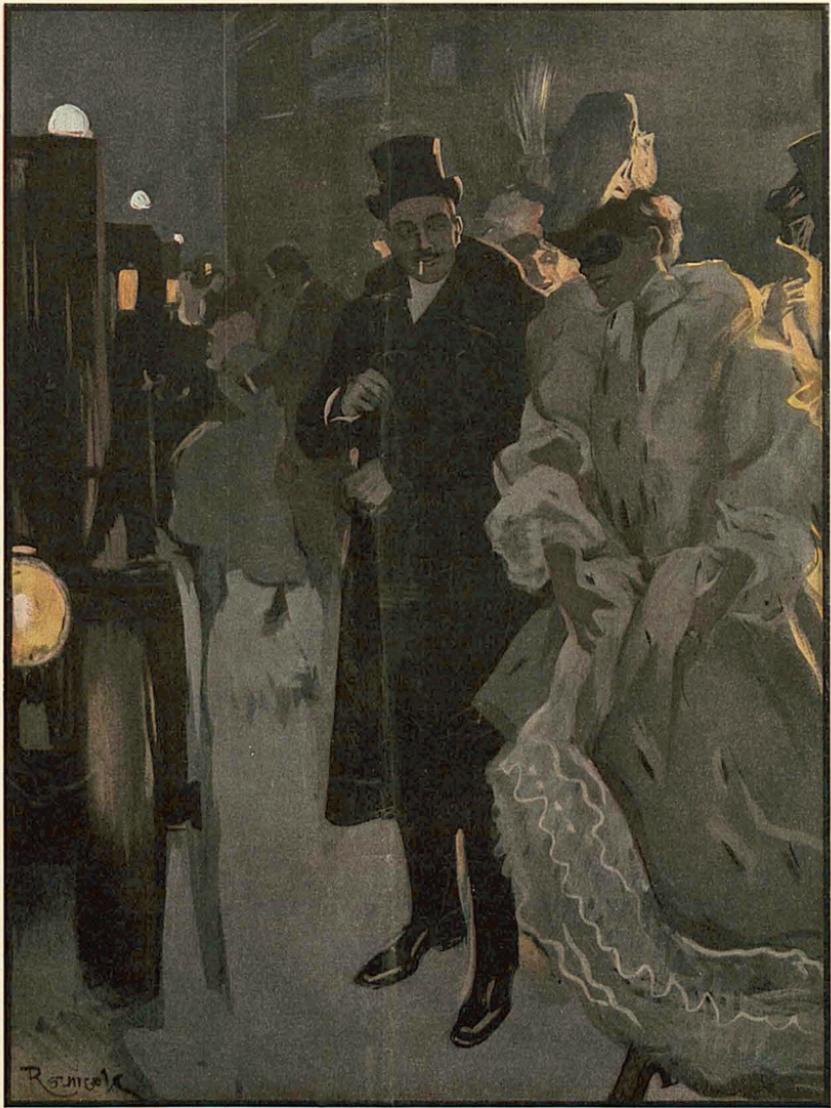
„D He-e-e-gott!!!“

Reznicek

Verantwortlich: Für die Redaktion Hans Kaspar Gutbrannson.

Simplexsimus-Verlag, G. m. b. H., München. — Redaktion und Expedition: München, Raubachstraße 91. — Druck von Strecker & Schröder in Stuttgart. In Oesterreich-Ungarn für die Redaktion verantwortlich August Vetschka in Wien I. — Expedition für Oesterreich-Ungarn bei Kafasol & Witzel in Wien I, Graben 28.

Die lustige Ehefrau



„Bitte, keine Automobildroste! Ich komm' noch früh genug zu meinem Mann.“